

Geleemann, die Zukunft zwischen meinen Fingern

von

Amir Gudarzi

Das gesamte Stück kann mit zwei Darstellern und einer Darstellerin inszeniert werden. Zumindest dachte ich mir dies während dem Schreiben und auch jetzt am Ende halte ich das nach wie vor für angebracht.

*Die Träume zeigen uns die Dinge manchmal falsch,
denn die ganze, vollkommene Wahrheit ist nicht
nur ein einziger Traum. Die Wahrheit liegt in
vielen Träumen.*

Pasolini

Prolog

Eine Frau, ein Mann.

MANN

Wer bist du?

FRAU

Bin die Wächterin des Göttergartens.

MANN

Götter?

FRAU

Ja, was sonst? Willst du auch die Unsterblichkeit?

MANN

Nein. Ich will eigentlich die Sterblichkeit. Kannst du mir dabei behilflich sein?

FRAU

Normalerweise kommen die Menschen hierher, um das Geheimnis der Unsterblichkeit zu finden. So einen Fall wie deinen habe ich noch nicht erlebt.

MANN

Also keine Hilfe?

FRAU

Bei dir wird der Tod von selbst zu dir kommen. Warum hast du es eilig?

MANN

Eilig? Ich bin unsterblich. Der Tod kann sich mir nicht annähern.

FRAU

Ich kann mich nicht an dich erinnern. Der letzte Mensch oder Halbmensch, der hier war, ist Gilgamesch. Wie bist du unsterblich geworden?

MANN

Glaubst du, es wäre unmöglich?

FRAU

Nicht glauben. Ich bin mir sicher. Das Wissen liegt bei mir, nicht bei mir als Wächterin, sondern als Frau. Das Wissen liegt bei uns Frauen. Sagt dir Eva was? Der ewige Hass der Männer auf Frauen ist eigentlich Neid.

MANN

Eva? Sagt mir nichts.

FRAU

Kein Wunder. Willst du sie sehen?

MANN

Nein. Warum soll ich sie sehen wollen. Vorher in der Wüste fragte mich auch einer, ob ich Gott sehen möchte.

FRAU

Welchen?

MANN

Vielleicht seinen. Er meinte, Gott wäre im Feuer zu sehen.

FRAU

Ah, der. Wie hast du ihn doch in der Wüste sehen können? In dieser Zeit.

MANN

Hat Gilgamesch es geschafft? Sonst kann ich meine Unsterblichkeit gegen seine Sterblichkeit tauschen.

FRAU

Das Menschliche bringt den Tod mit sich für Gilgamesch und das Göttliche an ihm hilft ihm nicht dabei, zu überleben. Ich habe ihm vorgeschlagen das Leben zu genießen, viel Sex zu haben und die Suche aufzugeben. Sag mir, was du denkst.

MANN

Was? Wie?

FRAU

Das, was gerade in deinem Kopf vorgeht.

MANN

Woher willst du das wissen?

FRAU

Ich bin das Wissen und ich habe das Wissen. Ich, die Wächterin, ich bin nicht nur ich, ich bin die Frau. Die Frau, der gesagt wurde, falls du ein Buch oder das bestimmte Buch bis zum Ende liest, dann wirst du sterben.

MANN

Wer hat es ihr gesagt? Welches Buch war das?

FRAU

Männer. Tausendundeine Nacht. Weil sich die Frau wieder daran erinnern konnte, dass sie einst das Wissen war und das Wissen beherrschte. Die Klugheit dieser Frau könnte der Wegweiser für andere Frauen werden. Die Erzählerin rettet ihr Leben und das Leben der anderen Frauen, mehr als tausend Nächte, weil sie Geschichten erzählen konnte. Willst du ihre Geschichten hören? Willst du sie sehen?

MANN

Nein. Ich will meine Geschichte erzählen.

FRAU

Nur das, was ich nicht kenne.

MANN

Ich, ich war in Jerusalem König über Israel. Ich hatte mir vorgenommen, das Wissen daraufhin zu untersuchen und zu erforschen, ob nicht alles, was unter dem Himmel getan wurde, ein schlechtes Geschäft war, für das die einzelnen Menschen durch Gottes Auftrag sich abgemüht haben. Ich beobachtete alle Taten, die unter der Sonne getan wurden. Das Ergebnis: Das ist alles ein Windhauch und Luftgespinnst. Was krumm ist, kann man nicht gerade biegen; was nicht da ist, kann man nicht zählen. Ich überlegte mir Folgendes: Ich habe mein Wissen immerzu vergrößert, sodass ich jetzt darin jeden übertreffe, der vor mir über Jerusalem geherrscht hat. Oft konnte ich Wissen und Können beobachten. So habe ich mir vorgenommen zu erkennen, was Wissen wirklich ist, und zu erkennen, was Verblendung und Unwissen wirklich sind. Ich erkannte, dass auch dies ein Luftgespinnst ist. Denn: Viel Wissen, viel Ärger, wer das Können mehrt, der mehrt die Sorge. Ich dachte mir: Auf, versuch es mit der Freude, genieß das Glück! Das Ergebnis: Auch das ist Windhauch. Über das Lachen sagte ich: Wie verblendet, über die Freude: Was bringt sie schon ein? Ich trieb meine Forschung an mir selbst, indem ich meinen Leib mit Wein lockte, während mein Verstand das Wissen auf die Weide führte, und indem ich das Unwissen gefangen nahm. Ich wollte dabei beobachten, wo es vielleicht für die einzelnen Menschen möglich ist, sich unter dem Himmel Glück zu verschaffen, während der wenigen Tage ihres Lebens. Ich vollbrachte meine großen Taten: Ich baute mir Häuser, ich pflanzte Weinberge...

FRAU

Die Geschichte kenne ich bereits.

MANN

Woher?

FRAU

Das Buch liegt in jeder Kirche. Du warst König über Israel und wolltest und willst alles wissen? Magst du sehen, was die Zukunft ist? Oder die Vergangenheit? Es gibt eine Reise in die Zeit, nach vorne oder zurück ist unwichtig.

MANN

Wohin geht die Reise?

FRAU
In den Iran, nein, er lebt jetzt in Österreich und dieser Teil reicht völlig.

MANN
Wer?

FRAU
Der Geleemann.

MANN
Aber warum nicht die Geleefrau.

FRAU
Die Figur sollte männlich sein.

MANN
Wie mache ich die Reise?

FRAU
Du bleibst da, du musst nur zuschauen.

MANN
Wo?

FRAU
Zwischen meine Finger. Ich hebe sie hoch und du kannst beginnen, dich in der Zeit vor und zurück zu bewegen. Alle sollen zwischen meine Finger schauen. Alle, die hier versammelt sind.

Beginn

Die Bühne wird dunkel. Ihre Hand und die Finger werden beleuchtet. Der Geleemann taucht zwischen ihren Fingern auf. Er hat nur eine Unterhose an und sein Körper glänzt vom Öl. Er steht auf der Bühne und schaut um sich. Zwei Türen sind auf der Bühne zu sehen. Ein Bett ist auf der Bühne und eine Frau, eben die gleiche von vorher schläft auf dem Bett. Der Geleemann nähert sich langsam dem Bett. Die Frau schläft und er starrt sie im Schlaf an. Er geht ganz nah zu ihr und riecht an ihr. Die Frau bewegt sich kurz im Schlaf und der Geleemann versteckt sich sofort unter dem Bett. Kurze Zeit später kriecht er aus seinem Versteck und hält eine Flasche unter die Nase der Frau.

GELEEMANN
Jetzt kann ich mit dir reden. Jetzt hast du keine Angst vor mir. Hättest du mich nicht ignoriert, wäre ich jetzt nicht da. Hättest du meine Frage beantwortet, hättest du dich nicht weggesetzt, als ich mich in der Straßenbahn neben dich hinsetzte. Wegsetzen, wegschauen, weggehen, weg da, du, weg da. Ich schaue, du schaust weg, ich schaue, du schaust

weg. Aber ich schaue nicht weg. Ich bin hier und du schaust nicht weg. Ich sitze bei dir im Bett und du kannst dich nicht wegsetzen. Ich bin zu dir gekommen und du kannst nicht sagen, weg da. So bist du unschuldig. Nur wenn du schläfst. Ich wollte nur deine Nähe. Ich habe dir vier Chancen gegeben. Ich habe dich in vier unterschiedlichen Situationen geprüft. Immer durchgefallen, immer gefallen, in meine Hände. Nur so kann ich mich euch annähern. Ich beobachte dich seit sechs Monaten. Ich war sechs Monate lang hinter dir her, aber du hast mich nie wahrgenommen. Wahrnehmen, ich nehme dich wahr, du nimmst mich nicht wahr. Ich war für dich wie ein Windhauch, das hat immer der König über Israel gesagt. Ich habe oft versucht, mich dir anzunähern. In der U-Bahn, im Kino. Aber jedes Mal hast du dich weggesetzt. Du hast mich angeschrien. Ich wollte nicht zu dir, aber du hast mich eingeladen. Deine Art. Deine Ignoranz. Weißt du, ich brauche immer Nähe. Deswegen bin ich auch oft im Kino, im Theater oder in der U 6. Ich liebe es am meisten, wenn es keine fixen Sitzplätze gibt. Wenn man sich neben einander und fest aneinander gedrückt setzen muss. Du kannst mich fragen, warum gehe ich nicht, zum Beispiel, in ein Fußballstadion? Weißt du warum? Weil ich dort auffalle. Das Licht ist ein Verräter. Meine schwarzen Haare und mein schwarzer Bart verraten mich dort. Sofort werde ich angestarrt oder auch beschimpft. Weg da, weg. Aber im Kino oder im Theater ist alles dunkel. Überall ist schwarz, überall ist schwarz, das hat einer in der U-Bahn gesagt. Weil da viele Schwarze waren, viele nur vom Kopf her schwarz. Wenn es dunkel ist im Theater, das heißt, wenn es schwarz ist im Theater, dann falle ich nicht auf. So sehen alle aus wie ich. Alle Haare werden dort zum Schwarz. Niemand fragt sich, warum sitzt dieser schwarzhaarige Typ so dicht neben mir. Aber in der U-Bahn ist es anders, oder wo anders. Das Licht ist ein Verräter. Das Licht verrät mich überall. Das Licht zeigt alles wie es ist. In der U-Bahn setzen sich die Menschen sofort weg. Weg setzen, weg da, weg hier. Als ob ich kein Recht habe, mich neben sie hinzusetzen. Oft lassen sie auch ihre Taschen oder Säcke neben sich auf dem Sitzplatz, damit du dich nicht neben sie setzen kannst. Deswegen gehe ich oft ins Kino oder ins Theater, egal welcher Film, egal welches Theater, gut oder schlecht. Es muss nur dunkel sein. Manchmal schaue ich einen Film acht Mal an. Manchmal finde ich Kleinigkeiten in einem Film, die niemand sehen kann. Manchmal finde ich heraus, wie sich die Schauspieler in einem Theater ändern. Wenn man zehn Mal das Gleiche anschaut. Ich kann beschreiben, wie die Schauspieler, genauso wie ein Bogen, sich bei einer Inszenierung verbessern oder verschlechtern. Ich bekam mit der Zeit ein Auge dafür. So habe ich auch manchmal Leute kennengelernt, die begeistert waren von meinem Beobachtungsvermögen.

Vielleicht ist ein Kino oder Theatersaal vergleichbar für mich mit dem Mutterbauch. Der dunkle Ort, in dem man Geborgenheit und Wärme findet. Theater und Kino haben mein Leben gerettet. Ich schulde den Sälen mein Leben. Den gleichen Film zehn Mal, das gleiche Theaterstück zehn Mal. Das Theater ist der Spiegel des Lebens, das hat einmal ein Theaterregisseur gesagt. Du hättest die Chance gehabt, anders mit mir umzugehen. Du hast dich auffällig verhalten. Ich wollte beim ersten Mal nicht einmal Nähe, weil ich davor im Theater war und viel Nähe erlebt habe. Aber woher solltest du das wissen? Du hast das gemacht, was du immer machst, immer wegsetzen, wegschauen, die anderen nicht wahrnehmen. So bist du mir aufgefallen. Mir gegenüber muss man unauffällig und ignorant sein, um aufzufallen. Dann habe ich dich verfolgt, bis ich deine Adresse herausgefunden habe. Im Laufe der Zeit habe ich dich oft beobachtet und verfolgt. Jedes Mal hast du weggeschaut, jedes Mal. So bin ich schärfer darauf geworden, dir so nah zu kommen, wie jetzt. Die Menschen sind nur im Schlaf nahbar. Das habe ich einmal gesagt.

*Die Frau bewegt sich im Schlaf und schreit kurz.
Der Geleemann erschreckt sich und läuft weg.
Aber die Frau schläft weiter. Der Geleemann
kehrt langsam zurück.*

GELEEMANN

Du hast mich erschreckt. Ich dachte, du wirst gleich aufstehen und weg da schreien. Magst du noch mehr Ether? Obwohl, es kann schädlich für dich sein. Du wirkst so, als ob ich jetzt in dein Unterbewussten eingedrungen bin und du träumst gerade von mir. Deswegen hast du vielleicht geschrien. Das ist eigentlich meine Hoffnung, weil ich immer mit euch reden möchte, nur die Gelegenheit dazu habe ich nie von euch bekommen. Ich hoffe, du hast alles gehört, bis jetzt. Weißt du, ich frage mich, warum bist du nicht immer so unschuldig wie jetzt? Warum bist du immer so unnahbar? Obwohl, die Menschen, die ich kenne, denen ich mich annähern kann, die sind auch nicht nahbar. Es geht nicht immer um körperliche Nähe, nur bei dir ist es so. Aber auch nicht ganz. Ich verstehe nicht, warum du, ihr, alle Angst vor körperlicher Nähe habt? Vom Körperkontakt? Ich rede nicht von Grapschen, nein, nein. Ich rede von Körperlichkeit. Ich rede von Umarmen, wenn man sich sieht. Eure Sprache ist so körperlich wie keine. Die ganze deutsche Sprache ist auf dem Wechsel von Hebung und Senkung des Brustkorbs aufgebaut, auf An- und Abstieg. Hin und her im Raum. Im Deutschen geht alles vom Körper aus, kehrt zu ihm zurück, geht durch ihn hindurch: Der Leib, der das Leben selber ist, hat denselben Ursprung wie das Leben, wie es leibt und lebt. Der Leib ist etwas anderes als der Körper. Der Körper ist der organische Körper, aber der Leib ist

dagegen der Körper, der ich bin, mein Leib und Leben. Das hat auch einmal ein Autor gesagt. Aber das wollt ihr nicht verstehen. Manchmal habe ich in Österreich auch einige Leute getroffen, die mir zeigen wollten, dass sie sich für mich interessieren. Ich war mit ihnen unterwegs und durfte sie auch anfassen, aber nie sind wir uns nah gekommen. Da ist die Rede von einer anderen Art Nähe. Jetzt rede ich über ein Gefühl der Nähe, das mit Körperkontakt nichts zu tun hat. Ich habe diese Nähe gesucht. Aber nie gefunden. Als ich eine österreichische Frau kennen gelernt habe, die später zu meiner Freundin geworden ist, da dachte ich mir, jetzt ist die Zeit, diese Nähe zu erleben. Aber mit ihr habe ich es auch nicht erlebt, nicht einmal beim Sex. Nur wenn sie geschlafen hat, habe ich mich ihr nah gefühlt. Ich bin zufällig darauf gekommen, als ich einmal aufgewacht bin und sie weiter geschlafen hat. Ich habe sie lange angeschaut und auf einmal hatte ich das Gefühl, dass sie mich versteht. Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass sie alles verstanden hat, was ich ihr gesagt habe und nicht gesagt habe, ohne ein Wort mit ihr gewechselt zu haben. Ab diesem Zeitpunkt wollte ich nur, dass sie schläft. Ich habe keine Lust gehabt wach mit ihr Zeit zu verbringen, ich wollte nur, dass sie schläft. Nur so konnte ich mit ihr reden und nur so konnte sie mich verstehen. Ich konnte diese Distanz zwischen uns nicht aushalten, wenn sie wach war und mit mir reden wollte. Jedes Wort hat uns kilometerweit auseinander gebracht. Bescheiden bist du, bescheiden, hat sie immer gesagt. Ein Gauner bist du, ein Gauner, hat gestern auf der Straße eine Frau zu einem Mann gesagt. Aber ich wusste nicht, was Gauner bedeutet, weil ich nicht perfekt Deutsch kann oder will. Ich dachte, sie sagt was Romantisches, was Liebevollnes zu ihm. Aber als ich später nachschaute, fand ich heraus, dass sie ihn beschimpfte. Vielleicht hat meine Freundin mich früher auch immer beschimpft, als ich schlechter Deutsch sprach. Deswegen ist mir manchmal der Klang eines Wortes wichtiger als die Bedeutung. Deswegen sage ich oft Worte auf Farsi, die gut klingen, ohne eine bestimmte Bedeutung zu erzielen. Lustigerweise haben manchmal diese Worte eine Bedeutung im Deutschen, oder werden verwendet. Wie Bambul. Ulrike Meinhof hat einen Film, der so heißt: Bambule. So haben auch viele gedacht, dass ich Meinhof kenne und ein Linker bin. Ein guter Linker ist ein toter Linker, hat ein Mann bei einer Demo geschrien. Demo, Termo, Demonstration oder Tazahorat auf Farsi. Das klingt schön, nicht wie weg da, weg. Ich war mit meiner Freundin oder Ex-Freundin oft auf Demos. Für Frauenrechte, Rechte der Frauen, Tierrechte, Rechte der Tiere, Asywerberrechte, Rechte der Asylwerber. Alles klingt gut. Ich war auch ein Asylwerber. Ein Mensch, der Asyl erwirbt. Ich dachte, man kann nur Material erwerben, aber offensichtlich geht es auch mit Asyl. Sie meinte, ich wäre ein Held.

Ich wäre politisch aktiv. Weißt du warum? Weil ich im Gefängnis aufgewachsen bin. Du lächelst? Selbst im Schlaf lachst du über mich? Das ist kein cooler Spruch, den ich so sage, ich bin wirklich im Gefängnis aufgewachsen. Später durfte ich raus, aber ich wollte es nicht. Ich meine, ich bin sogar im Gefängnis auf die Welt gekommen. Wenn du nicht zuhören willst, dann erzähle ich es dir nicht. Soll ich aufhören? Du darfst aber nicht naiv sein, und glauben, dass ich aufhören würde. Ich werde dir meine Geschichte erzählen, so lange ich möchte und du musst auch zuhören. Das ist vielleicht meine Rache, weil du, weil ihr alle ignorant seid. Aber bevor ich weiter erzähle, möchte ich dich von deinen Kleidern befreien. Genau so wie ich davon befreit bin. Ich möchte zusehen, wie deine Brüste und dein Brustkorb sich beim Atmen bewegen. Wie deine Atmung sich durch meine Erzählungen verändert. Wie jetzt, wo du Angst hast. Du solltest doch keine Angst haben. Ich mache nichts. Ich werde nur dein weißes T-Shirt und deine Hose mit einer Schere aufschneiden. So bist du mir dann ganz nah. Ohne Kleidung bist du dann du selbst, das hat eine politische Aktivistin einmal gesagt.

Er holt eine Schere und beginnt mit dem Schneiden.

So wirst du auch besser schlafen. Ich tue dir nichts. Das ist alles eine Lüge, dass ich Frauen missbrauche. Ich fasse dich nicht einmal an.

Ein Fensterchen oberhalb von der Tür öffnet sich. Ein Polizist schreit herein. Man sieht den Polizisten nicht.

POLIZIST

Geleemann, du bist überall in den Zeitungen. Du hast es geschafft, berühmt zu werden.

Er wirft einige Zeitungen herein.

POLIZIST

Dein Essen.

GELEEMANN

Ich will dieses Essen nicht.

POLIZIST

Oje, weil Schwein dabei ist? Wir sind eh nett und nehmen immer Rücksicht auf euch und dafür vergewaltigt ihr unsere Frauen.

GELEEMANN

Ich habe niemanden vergewaltigt und sie waren auch nicht deine Frauen.

POLIZIST

Wirklich? Ich glaube es auch. Warte, ich rede kurz mit dem Richter und dann lass ich dich frei. Eine Anzeige auf freiem Fuß hättest du bekommen sollen, wie alle deinesgleichen bei unserer Kuscheljustiz. Sei froh, dass du überhaupt ein Bett bekommen hast, obwohl wir unsere Betten für Ausländer benötigen, aber nicht für solche wie dich, sondern für diejenigen, die viel dafür zahlen. Bald kommen einige deiner Brüder zu dir in die Zelle. Freust du dich auf deine moslemischen Brüder? Sie freuen sich nämlich sehr, weil sie lange in Haft sind und keinen Sex hatten.

Das Fensterchen wird zugemacht. Die Frau ist verschwunden.

GELEEMANN

Ich bin kein Vergewaltiger. Ich bin kein Verbrecher. Höchstens ein Dichter. Ihr Österreicher seid viel zu blöd um das zu verstehen, dass das was ich mache, künstlerisch und nicht verbrecherisch ist.

Er nimmt die Zeitungen und liest aus ihnen.

GELEEMANN

Der mutmaßliche Geleemann wurde verhaftet. Der Frauenvergewaltiger ist ins Netz gegangen. Frauen können nachts wieder ruhig schlafen. Ruhe und Sicherheit kehrt in die Bundeshauptstadt zurück. Der sogenannte Geleemann vergewaltigte ein Dutzend Frauen. Suche nach weiteren Opfern. Der Gewalttäter wurde verhaftet. Gewalttäter sind diese Journalisten, die in ihren billigen Zeitungen Lügen verbreiten. Die Sprache, die sie verwenden ist voller Gewalt. Sie wenden ständig Gewalt an, gegen Immigranten, Frauen, etc. Aber sie werden nie verhaftet, weil sie nach Pressefreiheit schreien. Sie sind die Vergewaltiger und Gewalttäter, die sie in der Sprache vollziehen und kommen immer davon. Vollziehen, nachvollziehen, nach dir vollziehen, nach mir halbziehen. Ich bin kein Verbrecher, sondern ein Dichter oder Künstler. Das, was ich gemacht habe ist poetisch, aber die billigen Zeitungen wie die Krone ziehen meine Taten in den Dreck. Sie sollten verhaftet werden wegen der Gewalt in ihrer Sprache und in der Gesellschaft. Diese Sprache hat etwas an sich, dennoch geschah, wie alle wissen, das absolute Verbrechen im Lager der deutschen Sprache, die bis zur absoluten Perversion entartete. Sie wurde durch ihre Worte, bis zu ihrer Grammatik Ausdruck der Organisation des Verbrechens. Das hat auch wieder der gleiche Autor gesagt. Man fährt mit der U-Bahn und alle Menschen lesen diese Gratiszeitungen und man sieht in ihren Augen, wie verblödet sie dadurch geworden sind. Sie werden jeden Tag vergewaltigt in ihrer Sprache und durch die Journalisten dieser Zeitungen, aber sie spüren es

nicht. Sie sind nur durstig nach einer Vergewaltigungsnachricht. Sie berichten von mir, genauso wie sie von diesem jungen Mann berichten, der alte Frauen vergewaltigt und umgebracht hat. Umbringen, um, an, in, aus, ein, durch, auf, unter. Sie berichten von den Securitys in einem Einkaufszentrum, die ein 13jähriges Mädchen missbrauchten. Als ob ich auch ein einfacher Verbrecher wäre. Ich bin ein Dichter und kein Verbrecher. Das, was ich gemacht habe, war poetisch. Ich bin keine Frau in der Nachricht, die ihren Sohn umgebracht hat, weil er eine Krankheit von ihr erbte. Um, an, in, aus, ein, durch, auf, unter. Deutsch ist wie ein großer Raum, in dem man gefangen ist. Alles ist in, auf, aus, ein, durch.

POLIZIST

Halt deine Fresse. Wir brauchen unsere Betten hier.

GELEEMANN

Ja, ich weiß. Den reichen Arabern bietet ihr eure Betten an, weil sie Geld haben. Als ich in Zell am See war, stand überall auf arabisch, Willkommen. Überall gab es arabische Schilder, halales Essen und sogar Schischa. Aber niemand hat bis jetzt zu mir willkommen gesagt. Ich darf sogar dieses Bett nicht nutzen. Ich will auch dieses Bett nicht, ihr könnt das Bett holen und an die Touristen weiter vermieten. Ich kann auch auf dem Boden schlafen.

Die Frau kommt zurück und legt sich wieder auf das Bett. Aber dieses Mal handelt es sich um eine andere Frau.

GELEEMANN

Also, deine Klamotten sind jetzt zerschnitten. Du solltest öfter rot tragen, nicht zuhause. Sondern auch auf der Straße. Rot steht dir wirklich gut. Langsam berichten die Zeitungen darüber, dass ein Mann in der Nacht Frauen in ihren Wohnungen vergewaltigt. Ein Verbrecher. Ich vergewaltige doch niemanden. Ich bin doch kein Verbrecher. Ich suche nur nach Nähe. Nicht körperlich, sondern emotional. Jetzt hörst du alles, was ich dir immer sagen wollte, doch du hast nie zugehört. Das, was ich mache, ist menschlich und poetisch, weil ich nur Nähe brauche und sonst nichts. Du bist jetzt netter als in deiner Arbeit. Vielleicht hängt das mit deinem Beruf zusammen. Als Beamtin fühlt man sich mächtig und will Macht ausüben, besonders gegenüber Ausländern, die man auch noch zusätzlich anschreien kann. Mich hat es gar nicht gestört, dass du mich angeschrien hast. Nein, da habe ich mich sogar wohl gefühlt, weil du mich nicht wie die anderen ignoriert hast. Du hast mir in die Augen gesehen und mich dann angeschrien. Erst später war ich sauer auf dich. Süß, sauer, bitter, süß, sauer, bitter. Weil du dann gemeint

hast, wir Ausländer sind alle gleich. Das hat mich sehr verletzt. Ich bin besonders und habe meine Eigenschaften. Ich bin wie niemand und will auch niemandem ähneln. Meine Geschichte ist auch eigenartig. Dieser Satz hat dazu geführt, dass du mir aufgefallen bist. Ab diesem Tag habe ich begonnen dich zu verfolgen. Einige Monate lang, bis ich viel zu viel über dich wusste. Deswegen habe ich gewagt in dein Haus einzubrechen. Ich bin trotzdem eingeeilt, damit niemand mich festhalten kann. Ich mache mich auch dadurch unnahbar für die Welt. Niemand kann mich fangen und festhalten. Ich tue nichts, ich entferne nur deinen BH, damit ich deine Brüste beim Atmen sehen kann. Ob du mich hörst, ob du jetzt aus Angst schneller atmest oder nicht. Durch deinen Atem verstehe ich, ob du mir zuhörst oder nicht. Ich, der Geleemann, der nicht Fassbare.

Man hört ein Geräusch von hinten. Der Geleemann ist erschrocken und will weglaufen. Aber dann sieht er die Katze.

GELEEMANN

Du hast mich bis zum Tod erschreckt. Aber nur bis zum Tod, nur bis. Geh weg du kleine böse Katze. Weg da. Lass mich in Ruhe, ich gehe so mit dir um, wie die Menschen mit mir umgehen. Um, in, auf, aus, vor, unter, hinter. Ich habe hier etwas Wichtiges zu tun. Weißt du, Margarete?

Margarete? Schwarze Milch der Frühe,
 wir trinken sie abends, wir trinken sie mittags,
 und morgens wir trinken sie, nachts,
 wir trinken und trinken,
 wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng,
 Ein Mann wohnt im Haus, der spielt mit den Schlangen,
 der schreibt, der schreibt, wenn es dunkelt nach Deutschland, dein goldenes Haar Margarete
 Ich habe mich früher wie ein Gegenstand gefühlt. Ich war vielleicht wie deine Katze. Die Katze möchte gestreichelt werden und ich mochte schlecht behandelt werden. So habe ich mich besser gefühlt. Als ob ich im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen würde. Aber wo ist der Mittelpunkt? Ich bin im Gefängnis auf die Welt gekommen und dort aufgewachsen. Ich wurde immer von den Wächtern verprügelt. Ich war der einzige Mann in der Frauenabteilung. Sie haben mir immer eine Watsche verpasst. Verpassen, einen Zug, verpassen, einen Termin. Kann man auch die Liebe verpassen? Den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit verpassen? Ich habe alles im Gefängnis machen müssen. Die ganze Zeit arbeiten. Ich wurde immer geschlagen, weil die Frauen frech waren. Egal was im Gefängnis geschah, musste ich verprügelt werden. Manchmal stellte ich mir vor, ich wäre ein Kugelschreiber, mit dem die Wächterinnen und Wächter schreiben. Ich brauchte damals Nähe und Liebe. Manchmal wollte ich ein Besen sein, oder ein

Ball. So hätte ich wenigstens Nähe und Zuneigung erfahren können. Als Gegenstand immer berührt und verwendet werden. Als kleines Kind hatte ich den Wunsch, ein Gegenstand zu werden. So konnte ich wenigstens angefasst werden und anfassen, ohne aufzufallen. Am besten ein Schlagstock. So müssten die Wächter mich immer ganz festhalten und dann die Gefangenen schlagen. So könnte ich auch ganz fest den Körper der Gefangenen berühren, ohne aufzufallen. Ja, ein Schlagstock wäre das beste. Du bist ein Hurensohn, sagten sie immer im Gefängnis. Hurensohn hat er gerufen, ich habe mich umgedreht, weil ich dachte, er ruft mich. Aber da haben nur die Migrantenkinder Fußball gespielt. Ich habe mich daran gewöhnt. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, sagte meine Referentin bei meiner Einvernahme, dass ich mich an die Asylunterkunft gewöhnen würde. Ich bin im Gefängnis aufgewachsen. Ein Asylheim ist ein Asylheim. Ich hätte kein Problem wieder im Gefängnis zu leben. Aber ein Gefängnis, das ich freiwillig betreten und verlassen könnte. Ein Held bist du, sagte meine Freundin immer. Ein Held bist du, sagte der Schauspieler gestern im Fernsehen. Im, auf, durch, aus, ein, durch, unter. Genauso wie dieser Schauspieler im Fernsehen gefangen genommen wurde, hat die deutsche Sprache mich in sich gefangen genommen. Weißt du, warum? Weil sie immer mit dem Raum zu tun hat. In dieser Sprache ist die Bewegung das Wichtigste und so regieren entweder Dativ oder Akkusativ, je nachdem, ob ein Ortswechsel stattfindet oder nicht. Die Sprache ist um einige Grundwörter wie stehen, liegen, sitzen und die ihnen entsprechenden Faktiva: stellen, legen, setzen aufgebaut. Deswegen seid ihr auch alle auf wegsetzen fixiert. Das heißt auf Verben, die eine Bewegung im Raum ausdrücken. Diese Grundwörter gibt es im Farsi nicht wie im Deutschen und werden nicht in jedem dritten Farsi-Satz verwendet. Legen kann man mit mindestens zwanzig Partikeln zusammensetzen, deren jedes wiederum mindestens zehn verschiedene Bedeutungen hat, wie ablegen, anlegen, auslegen. Im Farsi ist machen das wichtigste. Man kann aus der Kombination mit machen auch viele andere Verben machen. Machen heißt auch gleich ficken. Im Farsi ist reden gleich wie machen, genauso wie der Richter durch sein Wort meine Mutter erschießen lassen hat. Reden und machen. Sie, meine Freundin, meinte, ich sei ein Held, weil ich unter so einem Regime im Gefängnis war. Super Biographie, meinte sie. Aber ich habe nichts dafür getan. Ich wollte doch im Gefängnis bleiben, aber ich wurde rausgeschmissen. Sie wollten mich nicht mehr drinnen behalten. Nach einer Weile hatte ich die Hoffnung, dass sie mich vergessen hatten und ich ewig dort bleiben kann. Nach dem Tod meiner Mutter war ich noch in der Frauenabteilung, aber als ich dann 13 wurde, wurde ich bei den Jungen und später bei den Männern untergebracht. Meine Mutter wurde erschossen.

Es kam sehr plötzlich. Sie war nicht die einzige, viele andere Frauen wurden auch erschossen. Ich habe gehört, wie sie erschossen worden ist. Später haben andere Gefangene den Hof waschen müssen. Der Hof war voller Blut. Ich durfte auch mithelfen. Ich wusste nicht welches Blut meiner Mutter gehört, also auch mein Blut ist. Ihr Blut wurde mit dem von elf anderen Frauen vermischt. Ich habe angefangen das Blut mit dem Finger, das fest geklebte und schwarz gewordene Blut mit meinem Finger anzufassen. Kurz schaute ich auf meinen Finger und dann steckte ich den Finger in meinen Mund. Einige Male habe ich es wiederholt, bis ich meine Mutter schmecken konnte. Dieses Mal schmeckte das Blut nach meiner Mutter. Einmal konnte ich sogar das Blut von Tante Maryam schmecken. Sie war die beste Freundin von meiner Mutter und meine Lehrerin. Sie war eine Dichterin. Sie hat mir viel beigebracht, sogar schreiben und lesen. Sie hat ihren eigenen Geruch gehabt, den ich mochte und das Blut schmeckte auch wie dieser Geruch. Die Frauen, die den Hof waschen mussten, sind später auch selbst dran gekommen. Eine hat die ganze Zeit gekotzt und trotzdem musste sie weiter den Hof vom Blut reinwaschen. Reinwaschen des Blutes, das Blut reinwaschen. Während sie den Hof wuschen, habe ich einen Hausschuh von meiner Mutter gefunden. Ich habe den Schuh genommen und wollte ihn waschen. Aber dann schrie ein Wächter, weg da, weg. Erinnerungsstücke braucht man von so einer Zeit nicht, das sagte ein Asylwerber, der mit mir früher gemeinsam wohnte. Die politischen Gefangenen wie meine Mutter, waren sehr nett. Damals wollten sie mir alle etwas beibringen und viele Intellektuelle waren unter ihnen. Aber als dann gegen Ende des Iran-Irak-Kriegs Gefangene massenweise ermordet worden sind, sind viele Kriminelle ins Gefängnis gekommen. Sie haben angefangen, mich fertig zu machen. Ich war noch klein, aber in ihren Augen trotzdem ein Mann. Am Anfang war es OK, weil sie mich genau wie einen Gegenstand betrachteten und benutzten. Aber mit der Zeit wurde es unerträglich. Die paar Freunde meiner Mutter wurden alle ermordet. Keine hat mich mehr in Schutz genommen und auf einmal wurde ich zu einem Sexobjekt und das führte dazu, dass ich auffalle. Vorher haben alle vergessen, dass ich existiere. Ich durfte im Frauentrakt bleiben, obwohl meine Mutter tot war. Aber das sexuelle Interesse an mir hat mich in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. In, ein, auf, unter, durch, aus, um. Weg da, weg.

Die Tür geht auf und ein Mann kommt herein. Es ist der gleiche Mann wie am Anfang.

POLIZIST

Ich habe dieses Mal keinen Bruder, wie das letzte Mal für dich mitgebracht. Dieses Mal hast du einen Feind bei dir. Ich bin gespannt, was zwischen Iran und

Israel passiert. Ich habe dieses Mal sogar auf dich gewettet.

Der Mann kommt näher und legt seine Sachen auf das Bett.

MANN

Ich bin David.

GELEEMANN

Das hat einmal ein Mann bei einer Kreuzung gesagt.

DAVID

David?

GELEEMANN

Ja, David.

DAVID

Du bist der berühmte Geleemann, oder?

GELEEMANN

Wozu hat man dich zu mir gebracht? Willst du mich totschiagen? Soll ich Angst vor dir haben?

DAVID

Warum Angst? Ich soll doch Angst vor dir haben. Du giltst als gefährlich, nicht ich.

GELEEMANN

Ich? Ich habe nichts getan. Vor dir haben sie drei Moslems zu mir gebracht, damit sie mich vergewaltigen. Als ob ich solche Erfahrungen nicht gehabt hätte. Nach einer Weile haben die Wächter schon mitbekommen, dass ich mit den Moslems gut zurecht komme, so wurde ich doch wieder allein in der Zelle. Und jetzt haben sie dich zu mir geschickt, aber ich weiß nicht, was sie damit beabsichtigen. Dich oder mich zu quälen?

DAVID

Ich habe nichts vor. Ich bin nicht gefährlich, obwohl ich gefährlich sein könnte, weil ich drei Jahre beim Militär war. Ich war bei einer Spezialeinheit und deswegen kann ich sehr gut kämpfen.

GELEEMANN

Wenn du es sagst, damit ich Angst bekomme, muss ich dir leider mitteilen, dass ich keine Angst davor habe, verprügelt zu werden. Das habe ich viel zu oft erlebt.

DAVID

Warum nennt man dich Geleemann?

GELEEMANN

Du müsstest es selbst am besten wissen, weil du offensichtlich gerne billige Zeitungen liest.

DAVID

Nein, tue ich nicht. Das ganze Land spricht von dir und hier im Gefängnis auch. Aber ich weiß wirklich nicht, warum du Geleemann heißt.

GELEEMANN

Weil ich mich immer eingeölt habe, bevor ich in die Häuser einbreche.

DAVID

Eingeölt? Warum das denn?

GELEEMANN

Damit die Menschen mich nicht erwischen und festhalten können. Es ist ein paar Mal vorgekommen, dass Leute mich festhalten wollten, aber sie konnten mich nicht richtig anfassen, weil ich rutschig wie ein Fisch war. Lange haben sie mich gesucht, aber finden konnten sie mich nicht. Deswegen Geleemann.

DAVID

Und wer hat dich dann so genannt?

GELEEMANN

Eine Zeit lang gab es eine große Suche nach mir und drei Mal bin ich weggerutscht und davongekommen. Deswegen hat ein Journalist mich Geleemann genannt und am nächsten Tag wurde das mein Name.

DAVID

Aber wie hat man dich dann verhaftet?

GELEEMANN

Sie haben mich nicht verhaftet. Ich habe mich selbst der Polizei gestellt, weil sie mich in den Dreck gezogen haben und ich mich verteidigen wollte.

DAVID

Das heißt, sie haben dich nicht gefunden?

GELEEMANN

Nein, vielleicht hätten sie es auch nie können.

DAVID

Warum hast du das gemacht? Egal, was sie über dich erzählen. Solange sie dich nicht haben, können sie reden, was sie wollen.

GELEEMANN

Nein. Für mich ist wichtig gewesen, zu zeigen, wie gewaltvoll die Zeitungen sind. Ich wollte zeigen, dass ich kein Verbrecher, sondern ein Poet bin.

DAVID

Ein Poet? Langsam mag ich dich, glaube ich. Was denkst du über Juden?

GELEEMANN

Was soll ich über die Juden denken?

DAVID

Hasst du Juden?

GELEEMANN

Ich sehe keinen Grund dafür. Die jetzigen Juden sind mir unwichtig, weil ich in meinem Leben nichts mit ihnen zu tun hatte. Nur ein paar Mal im Iran gab es Diskussionen im Gefängnis unter den Linken über Israel.

DAVID

Und was sagten sie über Israel?

GELEEMANN

Das übliche, was viele Linke über Israel sagen. Man sagte mir, mein Vater war auch ein Linker, aber ich habe ihn nie gesehen. Aber weißt du, was lustig ist?

DAVID

Was denn?

GELEEMANN

Du fragst mich sofort als Iraner, ob ich Juden hasse. Als ob es natürlich wäre, dass alle Iraner Israel hassen würden. Genauso, wenn ich dich sofort fragen würde, hasst du die Palästinenser? Ich mag solche Verallgemeinerungen nicht.

DAVID

Es tut mir leid, du hast recht.

GELEEMANN

Es geht nicht um dich, es geht um die gesamte Menschheit. Alle Menschen verallgemeinern. Meine Geschichte wurde auch verallgemeinert. Ich, der Ausländer, der Frauen vergewaltigt. Geleemann, der gefährlichste Verbrecher.

DAVID

Ich gebe dir Recht. Es gibt auch Vorurteile über uns.

GELEEMANN

Über euch?

DAVID

Ja, die Leute aus Israel.

GELEEMANN

Ja, ich weiß. Ich kenne alle.

DAVID

Die Polizei glaubt, dass wir alle auf Festivals Drogen verkaufen.

GELEEMANN

OK, das meinst du. Ist das falsch?

DAVID

Nein, wir machen es teilweise schon, aber nicht alle Israelis. Ich wurde zu zwei Jahren Haft verurteilt, weil man bei mir Bargeld und Drogen gefunden hat. Ein anderer Typ wurde mit mir verhaftet, er hat mehr Bargeld und Drogen bei sich gehabt und er hat dafür zwei Jahre auf Bewährung bekommen. In Ungarn wurden Freunde von mir verprügelt, weil sie Drogen konsumierten und aus Israel waren.

GELEEMANN

Warum?

DAVID

Weil sie Juden sind. Wir werden härter bestraft oder anders bestraft im Vergleich zu anderen. Die ungarische Polizei hat mich auch zusammengeschlagen. Selbst in Österreich bekommen wir längere Haftstrafen als alle anderen. So wollen die Leute mit uns fertig werden.

GELEEMANN

Wirklich?

DAVID

Vergleichsweise, ja. Der Richter hat auch so argumentiert, dass wir eine organisierte Gruppe sind und deswegen musste ich zwei Jahre Haft bekommen. Obwohl wir alle für uns selbst arbeiten.

GELEEMANN

Du meinst, das hat mit Judenfeindlichkeit zu tun?

DAVID

Möglich.

GELEEMANN

Im Gefängnis habe ich manchmal fernsehen können und damals lief immer etwas über Palästina. Man hat immer gesehen, dass die Israelis die Kinder töten.

DAVID

Wir töten keine Kinder. Es wird so propagiert. Manchmal werden auch absichtlich Kinder zu uns geschickt, damit sie uns mit Steinen bewerfen. Die Väter stehen im Hintergrund und befehlen den Kindern, Soldaten mit Steinen zu bewerfen, damit wir dann die Kinder erschießen.

GELEEMANN

Ich habe es auch nicht geglaubt. Egal was das Regime zeigt, für mich ist alles Lüge. Obwohl die Linken im Gefängnis auch das Gleiche meinten wie das Regime.

DAVID

Bist du auch ein Linker?

GELEEMANN

Nein, wollte keiner sein.

DAVID

Warum warst du dann im Gefängnis?

GELEEMANN

Ich bin im Gefängnis auf die Welt gekommen. Man sagte, mein Vater wäre ein Linker. Aber, ob er überhaupt mein Vater gewesen ist, ist unklar.

DAVID

Das heißt, deine Mutter war auch im Gefängnis?

GELEEMANN

Mir wurde erzählt, dass mein Vater aufgehängt wurde, bevor ich überhaupt auf die Welt gekommen bin. Meine Mutter hat mich im Gefängnis auf die Welt gebracht. Sie war auch eine Linke, aber stand angeblich den Volksmodschahedin nah. Später wurde sie erschossen. Ich hatte weder Familie noch Bekannte und deswegen bin ich im Gefängnis geblieben.

DAVID

Aber du hast selbst nichts gemacht, oder?

GELEEMANN

Erst später. Ich wurde aus dem Gefängnis rausgeschmissen. Ich wusste nicht, wo ich hingehen soll, was ich machen soll. Ich habe im Gefängnis einen Typen kennengelernt, der bei den Volksmodschahedin war. Er hat mir eine Nummer gegeben, die ich anrufen sollte, wenn ich aus dem Gefängnis rauskomme.

DAVID

Aber was sind die Volksmodschahedin?

GELEEMANN

Eine Gruppe, die bewaffnet gegen das Regime kämpfte. Aber sie sind verhasst unter der Bevölkerung im Iran. Das wusste ich nicht. Ich habe diese Nummer gewählt und mich mit diesem Typen getroffen. Sie meinten, meine Mutter wäre eine Heldin. Sie wollten mich ins Ausland bringen, damit wir dann gegen das Regime vorgehen können. Sie meinten, ich soll meine Eltern rächen. Das Regime soll dafür zahlen. Aber dann ist es zu Protesten gekommen, 2009. Sie meinten, ich soll im Iran bleiben und bei der Revolution mithelfen. Ich

sollte eine Waffe bekommen und bewaffnet kämpfen. Aber bevor es soweit kam, wurde meine Kontaktperson verhaftet und ich musste mit zwei anderen Personen das Land verlassen. Im Laufe der Zeit habe ich herausgefunden, dass sie meine Mutter überhaupt nicht kannten und mich angelogen haben. Ich fand auch heraus, dass sie genauso verhasst sind wie das Regime selbst. Viele Modschahedin sind damals im Gefängnis ermordet wurden, aber sie waren davor jahrelang im Gefängnis und hatten keinen Kontakt zu ihrer Gruppe, die sich dann im Irak niederlassen hat und mit Saddam Hussein gegen den Iran kämpfte.

DAVID

Wow, mir kommt deine Geschichte so unglaublich vor.

GELEEMANN

Glaube. Deswegen heißt es auch Glaube.

DAVID

Aber, warum wurde ich zu dir in die Zelle gebracht?

GELEEMANN

Das kann ich dir nicht sagen, aber sei froh, dass du nicht bei den Moslems wohnen musst.

DAVID

Bin auch froh. Aber was haben die Moslems dir getan?

GELEEMANN

Nichts, das wehtun konnte. Sie haben alles probiert, aber es hat nicht funktioniert. Am Schluss waren die Polizisten wirklich enttäuscht. Ich glaube, sie denken, ich wäre gefährlich und deswegen haben sie dich zu mir gebracht. Ich bin aber nicht gefährlich. Als ich im Gefängnis war, wollte ich immer wie ein Gegenstand benutzt werden. Ich mochte es, geschlagen zu werden. Ich hab ein schlechtes Gewissen gehabt, weil meine Eltern tot sind und ich noch am Leben bin. Deswegen wollte ich immer leiden.

DAVID

Warum erzählst du mir das alles?

GELEEMANN

Erstens, weil du mich wahrgenommen hast. Als du gemeint hast, dass du David bist. Es hieß für mich, dass du auch wissen wolltest, wie ich heiße. Zweitens sollte endlich irgendjemand meine Geschichte richtig kennenlernen. Die Zeitungen haben ihre Narrative und erzählen Lügengeschichten. Weißt du, warum? Weil sie meine Täterrolle ans Licht bringen wollen. Aber mein Opfer-Dasein soll verborgen bleiben. Ich bin ein Mensch, der Opfer und Täter in sich vereint. Ich habe beide Seiten in mir. Ich bin wie ein Detektiv, der in dieser Zeit des Verbrechens, dem Opfer und dem Täter auf der Spur, versucht, beide zu verstehen, indem er

sich nicht weigert, etwas von beiden in sich zu finden. Zum Täter werde ich automatisch gemacht, weil ich anders aussehe, aber ein Opfer allein darf ich auch nicht sein. Die Opfer sind hier nicht gerne gesehen, das hat einmal eine Jüdin gesagt. Es gibt nur ein Opfer und das ist Österreich. Das muss man lernen, wenn man die Staatsbürgerschaft anstrebt, wenn man Österreicher werden möchte. Aber andere Opfer werden ignoriert. Es gab kein anderes Opfer als die Österreicher. Deswegen bin ich sehr unheimlich für die Leute hier, deswegen versucht die Presse mich in den Dreck zu ziehen. Ich bin ein Täter wie sie und habe das Opfer in mir. So ein Mensch macht ängstlich.

DAVID

Ich verstehe dich nicht. Redest du über Auschwitz? Wenn ja, ich muss ehrlich sagen, selbst in Israel redet man nicht mehr über Auschwitz. Ich bin dort geboren und aufgewachsen. Dort ist Auschwitz wirklich kein Thema mehr.

GELEEMANN

Es ist mir egal, was dort Thema ist und was nicht. Ich sehe jede Nacht Tote, Millionen von Toten. Sie stehen mit mir auf und machen sich auf den Weg mit mir. Sie sind mit mir unterwegs. Sie kehren jede Nacht zurück und starren die Menschen an, die schlafen. Männer, Frauen und Kinder, die Männer, Frauen und Kinder anstarren. Genau so, wie ich es mache. Sie sprechen mit den Menschen, aber niemand hört sie, niemand versteht sie. Weil alle vergessen wollen, weil niemand zuhören will. Ich wollte nicht vergessen, deswegen habe ich sie gehört, deswegen habe ich sie verstanden. Und jetzt, sehe ich sie sogar. Sie kehren zurück und fordern ihre Rechte. Tagsüber werden sie verdrängt, aber in der Nacht, wo die Menschen sich nicht wehren können, kommen sie zurück. Sie beginnen alle Menschen hier anzustarren und anzusprechen. Aber keiner sieht sie, keiner regt sich über sie auf. Aber über mich regen sich alle auf. Mich wollen alle fertig machen. Ich habe mich nur diesen Millionen Toten gleichgemacht. Ich habe es von ihnen gelernt, wie ich über mich sprechen soll. Mich hören sie aber sofort. Mich hassen sie sofort. Mich sperren sie sofort ein.

DAVID

Du bist verrückt geworden, lass die Toten in Ruhe.

GELEEMANN

Du wirst auch verrückt werden, wenn du jede Nacht Millionen Tote gesehen hättest. Weißt du, warum sie zurückkommen? Weil die Toten von uns nicht das bekommen haben, was sie erwarten können. Die Kulturen haben sich immer gegen die Toten abgeschirmt, weil sie wussten, dass die Toten sie holen wollen. Die Menschen versuchen ständig, die Toten von sich

abzuhalten, weil sie mit dieser Schuld nicht leben können. Das kann ja niemand. Das ist eine kollektive Neurose. Ich kann von dieser Geschichte nicht loskommen. Ich bin wie besessen. Ich denke die ganze Zeit darüber nach. Ich habe den Tod meiner Eltern vergessen, aber diese Toten lassen mich nicht los. Meine Eltern werden auch zurückkommen, um sich zu rächen. Der Tag wird auch kommen. Im Iran konnte ich die Toten nicht sehen, aber erst hier habe ich begonnen sie zu hören und zu sehen. Vielleicht, wenn du in den Iran gehst und dort leben würdest, dann beginnst du meine Mutter und die anderen Toten zu hören und zu sehen. Vielleicht darfst du deswegen als Israeli oder als Ausländer nicht in den Iran reisen. Man muss ein Fremdling sein, um das Ohr und das Auge dafür zu haben. Die Toten von diesem Jahr waren die Liebenden unter den Lebenden. Das sagte ein berühmter Dichter.

DAVID

Ich glaube nicht, dass es der einzige Grund dafür ist. Aber was ich nicht verstehe, ist, was genau ist mit dir los? Ich habe Angst vor dir. Vielleicht wäre es nicht so schlimm, wenn ich mit Moslems in einer Zelle wäre. Obwohl, du bist auch ein Moslem, oder?

GELEEMANN

Weißt du, was mit mir los ist? Willst du es wissen? Liest du die Zeitungen in Österreich? Sicher liest du Zeitungen, sonst hättest du nicht Geleemann zu mir gesagt. Sonst hättest du keine Angst vor mir gehabt. Im Iran, besser gesagt im Gefängnis, habe ich ein Massaker miterlebt. Tausende politische Gefangene wurden gegen Ende des Iran-Irak-Kriegs massenweise massakriert. Einige tausende Menschen wurden in einer Nacht erschossen, darunter auch meine Mutter. Später habe ich mehr über solche Geschichten erfahren, besonders hier in Österreich. Es gab einen kollektiven Mord und jedes Mal wenn ich in den Zeitungen oder in der Öffentlichkeit einzelne kleine Morde gegenübergestellt sah, war ich empört. Die kleinen Morde, die die Öffentlichkeit Wochen und Monate in Atem halten. Das hat mich sehr beschäftigt. Der riesige kollektive Mord, der so gigantisch ist, dass man ihn gar nicht fassen kann, und der einzelne, der durch die Identifikation mit der Einzelperson einen wochenlang beschäftigt. Das ist eine Ungerechtigkeit.

DAVID

Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit. Was ist gerecht auf dieser Welt?

GELEEMANN

Ist das tatsächlich deine Antwort darauf? Wäre ich wie die anderen Moslems, die dich ficken wollten, hätte ich dich verprügelt und vergewaltigt. Hättest

du dann auch das Gleiche gesagt? Was ist gerecht in dieser Welt?

DAVID

Ist das eine Drohung?

GELEEMANN

Das war eine Frage. Aber du kannst es auch als Drohung wahrnehmen. Vielleicht hilft dir die Angst, eine bessere Antwort zu finden. Wie jetzt die Angst Österreich auf mich aufmerksam machte. Jetzt müssen sie mir zuhören und ich werde das Einzelschicksal gegen diesen Kollektivmord tauschen, weil ich darüber sprechen werde, vor dem Gericht.

*Das Fensterchen oberhalb der Tür wird geöffnet.
Man hört den Polizisten.*

POLIZIST

Gelee, du hast Besuch. Ich wusste nicht, dass du hier Liebschaften empfängst.

GELEEMANN

Besuch? Ich kenne niemanden, der mich besuchen könnte.

POLIZIST

Offensichtlich hast du doch das Herz der einen oder anderen Frauen geraubt. Von sogenannten Gutmenschen. Das ist der Vorteil an Vergewaltigern.

GELEEMANN

Frauen? Ich habe Besuch von einer Frau?

POLIZIST

Vielleicht hat sich eine in dich verliebt oder will dir sagen, dass sie dich umbringen wird, sobald du wieder als alter Mann freigelassen wirst.

GELEEMANN

Eine Frau, wie heißt sie?

POLIZIST

Ich weiß es nicht, beeil dich, komm raus.

Die Tür wird geöffnet. Geleeman geht raus. David schaut um sich und kurze Zeit später klopft er heftig an die Tür.

DAVID

Bitte lasst mich hier raus. Ich will nicht mit ihm in einer Zelle sein. Bitte bringt mich zu anderen Moslems, aber lasst mich nicht mit ihm.

Die Tür wird wieder geöffnet und Geleemann kommt herein. David ist weg und als die Tür zugemacht wird, tritt die Frau vom Anfang ein und legt sich auf ein Bett. Es handelt sich um die gleiche Schauspielerin, aber sie verkörpert eine andere Frau im Stück.

GELEEMANN

Dich hier schlafend zu sehen, das ist das beste Geschenk für mich. Zu dir ins Schlafzimmer zu gelangen, gelanden, gelegen. Ich muss mich befreien. Deutsch hat mich gefangen genommen. Langsam übernimmt die deutsche Sprache das Kommando in meinem Kopf. Langsam wird diese Sprache ihre Struktur in meinem Kopf durchsetzen. Ich muss mich dagegen wehren, sonst werde ich auch so wie diese Leute. Vielleicht schreie ich auch weg da, weg. Weeeeeeeeeeeeg. Vielleicht nimmt diese Sprache alle gefangen. Eine Sprache, in der die ganzen Befehle erteilt wurden, für den kollektiven Mord. Oder es wird doch besser, weißt du warum? Ein ständiges hin und her, sagt das Deutsche, wobei hin und her Präpositionen sind. Hin bezeichnet eine Bewegung, die etwas vom Sprechenden entfernt, und her die spiegelgleiche Annäherungsbewegung. Jetzt bin ich im her, aber du wolltest immer hin. Es war schwierig für mich, zu dir zu kommen. Für dich musste ich doppelt so viel Zeit nehmen als für eine normale Frau. Du, die Tochter von einem reichen Politiker. Du lebst fast in einer Festung und dein Mann ist immer bei dir. Zu dir musste ich kommen, nicht weil du mich ignoriert hast, sondern weil du weg da geschrien hast. Nein, ich wollte eigentlich zu deinem Vater. Ich wollte eigentlich zu allen SPÖ-Politikern, die damals an der Macht waren. Wann? Genau in dieser Zeit, in der die Kurden in Wien ermordet worden sind. Aber diese Schweine sind tot. Ich wollte nicht zu dir ins Zimmer kommen, aber du wolltest mir nicht zuhören. Du hast zu mir gesagt, schon wieder ein Verrückter. Ich bin nicht verrückt. Ich wollte, dass du als SPÖ-Politikerin endlich die Verantwortung für diese Morde übernimmst. Für deinen Vater, für deine Partei, für dein Land und für dich. Ich habe oft probiert mit dir zu sprechen, aber du bist immer weggegangen. Weg da, weg. Du hast mich als verrückt bezeichnet, aber es war nicht schlimm, es wäre sogar super, wenn ich ein persönliches Problem mit dir hätte. Aber ich bin nicht zu dir gekommen, um persönlich mit dir zu sprechen, sondern über den Kurdenmord mit dir zu sprechen. Das ist auch ein Kollektivmord, der Österreich mit dem Iran verbindet. Du hast mir gesagt, dass du nichts über Kurdenmorde weißt, dass du nicht einmal weißt, warum ich dich darauf anspreche. Ich werde es dir jetzt ausführlich erklären. Es handelt sich um einen Mord, den ich kollektiv nenne, weil sich meiner Meinung nach jeder Österreicher und jede Österreicherin dafür verantwortlich erklären muss. Warum? Weil eure

Regierung mit dem iranischen Regime unter einer Decke steckte und zugelassen hat, dass die iranischen Geheimdienstler Kurden hier in Wien ermorden. Die Iraner haben davor von Österreich Waffen gekauft, während sie im Krieg mit dem Irak waren. Die Iraker haben auch Waffen von Österreich kaufen können, obwohl Österreich ein neutrales Land ist und an Länder, die an einem Krieg beteiligt sind, keine Waffen verkaufen darf. Also, die Iraner hatten etwas gegen die Österreicher in der Hand und so haben die Österreicher den Iranern erlaubt, die oppositionellen Kurden in Wien zu ermorden. Eine Hand wäscht die andere. Also, das Geld für die Waffen wurde mit dem Blut der Kurden reingewaschen und später in der Gesellschaft verbreitet. Deswegen bin ich zu dir gekommen, weil dein Vater an diesem Deal Anteil hatte und auch die SPÖ. Dein Vater, deine Partei und dein Land. Die Partei deines Vaterlandes. Jetzt hast du alles gehört und natürlich hast du nichts zu sagen.

Die Frau wacht auf und sitzt im Bett.

FRAU

Wer sagt, dass ich nichts zu sagen habe?

Der Geleemann will weglafen.

FRAU

Bleib da, hab keine Angst. Du bist nicht einmal deiner eigenen Fantasie und deinen Wünschen treu.

GELEEMANN

Du hast mich fast bis zum Tode erschreckt. Aber nur fast. Wie lautet deine Antwort?

FRAU

Meine Antwort? Du hast recht. Das ist natürlich eine Schande und alle Bürgerinnen und Bürger sind dafür verantwortlich.

GELEEMANN

Verantwortlich?

FRAU

Ja, wolltest du das nicht hören?

GELEEMANN

Hören? Nein, es geht nicht darum, was ich hören möchte, sondern was Ungerechtigkeit ist. Viele Menschen wissen gar nicht, dass die Kurden hier ermordet wurden und die österreichische Regierung dafür verantwortlich ist.

FRAU

Weil sie ignorant sind, sie hätten sich besser informieren müssen.

GELEEMANN

Es wurde gar nicht in den Medien darüber berichtet. Man hatte damals versucht, alles auf das Eis der Vergessenheit zu legen, wie konnten sich die Menschen da informieren?

FRAU

Was hätten sie dann deiner Meinung nach machen müssen, das sie nicht gemacht haben?

GELEEMANN

Jeder sollte es für sich entscheiden. Man muss aber jetzt versuchen, diese Geschichte an die Öffentlichkeit zu bringen, damit diese Toten endlich das bekommen, was sie bekommen hätten müssen. Das hat einmal eine Autorin gesagt.

FRAU

Ich bin voll deiner Meinung.

GELEEMANN

Warum hast du mir dann so oft nicht zugehört? Warum musste ich mir so viel Mühe geben, um mir einen Weg in dein Schlafzimmer zu verschaffen? Damit du mir endlich zuhörst und mich verstehst.

FRAU

Manchmal muss so etwas passieren, damit man überhaupt ein offenes Ohr haben kann. Vielleicht war dein Weg zu meinem Schlafzimmer, der Weg zu meinem Ohr, den du öffnen musstest.

GELEEMANN

Was machst du jetzt? Wirst du die Geschichte als SPÖ-Politikerin an die Öffentlichkeit bringen? Damit du deinen Vater und deine Partei von dieser Schande befreien kannst?

FRAU

Das muss auf jeden Fall getan werden, obwohl wir im Moment viel zu tun haben. Die ganzen neuen Pakete für Flüchtlinge und Plan A, B, C, D, E... etc. Aber die Angelegenheit wird sicher auch angesprochen.

GELEEMANN

Welches Paket für Flüchtlinge?

FRAU

Im Moment müssen wir schauen, dass wir viele nach Afghanistan zurückschicken. Weil das Land sicher geworden ist.

GELEEMANN

Wie? Sicher geworden?

FRAU

Ja, durch Gespräche. Durch die Gespräche der EU mit der afghanischen Regierung wurde die Lage in Afghanistan sicher.

GELEEMANN

Durch Gespräche? Wie kann man die Lage in einem Land durch Gespräche verändern? So könnte auch ISIS die Lage in Europa durch Gespräche unsicher machen, ohne Terror.

FRAU

Sie sind dabei. Natürlich ist jedes Gespräch nicht gleich wichtig und einflussreich. Die Gespräche müssen auf Regierungsebene stattfinden.

GELEEMANN

Natürlich.

FRAU

Und zusätzlich sollte gesagt sein: die Politik, die wir machen, kann keiner machen. Deswegen können unsere Gespräche die Lage in einem Land verbessern oder verschlechtern. Weil wir Europäer viel erfunden haben. Demokratie, Freiheit, Gleichheit, etc.

GELEEMANN

Ihr Europäer, ihr habt alles erfunden. Sogar auch Menschen nicht weißer Rasse. Deswegen haltet ihr euch für was Besseres. Die die nicht Weißen im Zaum halten können. Ich bin da, um über etwas anderes zu sprechen und nicht über eure Politik, die Sicherheit durch Gespräche bringt.

FRAU

Ich habe dir gesagt, dass ich alles öffentlich machen werde. Ich werde es sogar als Kollektivmord bezeichnen, zum ersten Mal in der Zweiten Republik.

GELEEMANN

Nein, nein, so etwas brauchst du nicht sagen. Aber dieser Mord verbindet Iran mit Österreich. Die Massaker, die ich im Iran miterlebt habe, meine Mutter und das, was in Österreich geschah. Warum sollte Österreich mitmachen, damit das Regime diese Menschen in Ruhe hier umbringen kann? Diese Menschen, die für ein Ziel gekämpft haben, das Demokratie und Freiheit bringen sollte? Weil ihr Europäer alles erfunden habt und die Iraner es nicht brauchen?

FRAU

Nur die eine Schande. Die einzige in der Zweiten Republik.

GELEEMANN

Die einzige? Es gab und gibt genug Sachen, die man als Schande bezeichnen könnte.

FRAU

Was noch?

GELEEMANN

Das Attentat in Oberwart? Die Roma, die nach der NS-Zeit in Österreich wieder ermordet wurden. Ist das keine Schande?

FRAU

Ja, du hast recht. Aber mehr gibt es nicht.

GELEEMANN

Mehr gibt es nicht? Soll ich dir eine Liste aufstellen? Die Flüchtlinge nach Afghanistan abschieben? In ein Land, in dem Krieg herrscht. Das ist keine Schande?

FRAU

Darüber gibt es unterschiedliche Meinungen. Aber man kann trotzdem darüber diskutieren. Wir können sogar mit Gesprächen die Lage im Iran verändern. Wir können das Regime im Iran durch Gespräche mit einer demokratischen Regierung ersetzen.

GELEEMANN

Mit Gesprächen? Nur mit Fantasie könntet ihr all das ändern. Mit Saufen und Fantasieren.

FRAU

Wolltest du das nicht?

GELEEMANN

Was?

FRAU

Mit mir reden.

GELEEMANN

Doch. Ich tue es doch.

FRAU

Eben, das ist aber nur in deiner Fantasie möglich. Du hast es dir gewünscht und deswegen ist es auch passiert. Hast du das vergessen?

GELEEMANN

Was meinst du? Das hier ist nicht wahr?

FRAU

Sicher nicht. Hast du vergessen? Das kleine Armageddon durch Fantasie. Alles passiert in dem Moment, in dem du darüber fantasierst. Das Gespräch mit mir, wie oft hast du darüber fantasiert? Es war dein fester Wunsch und deswegen ist dieser zustande gekommen.

GELEEMANN

Das heißt, du schläfst noch?

FRAU

Ich liege wieder damit du es wahrnimmst. Damit du weißt, dass du mit mir in Wahrheit nicht reden kannst. Wenn ich aufwache, schreie ich aus vollem Halse, solange, bis man dich festgenommen hat. Ich werde dann in die Schublade neben mir greifen und Schüsse abfeuern, damit du deine Geschichte mit ins Grab nimmst. Es ist nicht umsonst, dass die ganze Bevölkerung jetzt Schusswaffen kauft, weil es eben solche Leute gibt, vor denen man sich schützen muss. Es gibt die Afghanen, die unsere Frauen vergewaltigen. Was kann ein Vergewaltiger gegen eine Kugel ausrichten? Er kann nur seine letzte Sekunde genießen. Mein Mann ist im Waffengeschäft. Er erzählt, dass seit 2015 enorm viele Waffen gekauft werden. Seitdem ihr Flüchtlinge unser Europa überrannt habt. Seitdem ihr Moslems versucht, unsere Werte zu vernichten. Gegen euch werden wir mit Plan B, C, D, E und F kämpfen. Wenn ich aufwache, werde ich dich jagen, so lange bis du deine Geburt bereuen wirst. Ich werde dich aus diesem Land verjagen, ich werde dein Leben in diesem Land zur Hölle machen, wenn ich herausfinde, wer du bist und wo du wohnst. Aber dazu kommt es noch, bis dahin müssen wir beide geduldig sein.

GELEEMANN

Vielleicht können wir die Lage doch durch Gespräche befrieden?

Stille. Die Frau schläft.

GELEEMANN

Warum antwortest du nicht? Ich dachte, deine Gespräche sind effizient. Egal. Wie konnte ich es vergessen? Ich sage dir noch einmal: Du solltest gestehen, dass deine Partei, dein Vater und überhaupt dein Land für diese Schandtaten verantwortlich sind. Du musst es öffentlich machen.

Die Frau wacht auf und beginnt zu schreien. Der Geleemann läuft hinaus. Die Frau holt eine Pistole aus der Schublade und beginnt zu schießen. Während sie mit der Pistole schießt, verlässt sie die Bühne. Der Geleemann kehrt zurück. Das Fensterchen wird geöffnet. Man hört den Polizisten.

POLIZIST

Gelee, Gelee. Ich habe Zeitungen für dich. Da kannst du dich informieren, was gerade über dich noch so erzählt wird. Die SPÖ-Politikerin, die du vergewaltigen wolltest, fordert deine Abschiebung in den Iran. Sie meinte, dass du als Verbrecher

abgehauen bist und hier mit einer Lügengeschichte Asyl bekommen hast. Das nennt man Asylindustrie. Sie meint, die Iraner wissen am besten, was sie mit dir machen müssen. Die demokratische Republik Iran. Freust du dich, wieder zurück zu können? Ich habe gehört, dass man dort Leute wie dich an deutschen und österreichischen Kränen aufhängt, das heißt, dort wirst du uns auch nicht vermissen.

GELEEMANN

Diese Politikerin. Sie wollte mich zum Schweigen bringen. Das ist natürlich der beste Weg. Ich habe vor nichts Angst. Beim Aufhängen wird ein Seil meinen Nacken umschlingen, ein Akt der Liebe. So werde ich mich geborgen fühlen. Hast du jemals gesehen, wie die Katzen ihre Babies tragen? Sie heben sie am Nacken. Das ist ein Akt der Liebe. Eine mütterliche Liebe gegenüber ihren Kindern. Ich werde den Tod umarmen, weil es genau um das Umarmen geht und in diesem Moment werde ich Nähe finden.

POLIZIST

Halt's Maul, du Idiot. Du wirst an dem Kran baumeln und die Vögel werden dort oben auf dir sitzen und auf dich kacken. Deine Landsleute werden sich versammeln und alle zusehen, wie du aufgehängt wirst. Es wird ein Spektakel für alle sein, weil Spektakel muss sein. Sie werden Sonnenblumenkerne essen, wie die Ausländer hier und dir beim Verrecken zusehen. Der eine oder andere wird auch Videos oder Fotos machen, die wir später hier im Internet anschauen können. Deine Leiche wird viel hübscher sein als du jetzt bist.

Er macht das Fensterchen zu. Eine Frau und ein Mann kommen auf die Bühne und legen sich auf ein Bett. Es handelt sich um die gleichen Personen vom Anfang des Stücks, die gerade andere Rollen spielen. Der Geleemann ist wieder nackt und eingeölt. Das heißt, er ist in eine neue Wohnung eingedrungen und möchte eine neue Frau beobachten. Die Frau beginnt zu schreien. Der Mann sitzt auf ihr darauf und versucht sie zu würgen. Der Geleemann ist schockiert und will weglaufen, aber verweilt einen Moment und schaut heimlich zu.

FRAU

Lass mich los! Ich will keinen Sex!

MANN

Du machst, was ich sage. Wenn ich dich ficken will, dann hast du dich sofort auszuziehen. Jede Sekunde musst du bereit sein dafür. Du gehörst mir.

FRAU

Ich will einfach nicht, bitte lass mich los!

MANN

Du bist frech geworden. Das war der Grund, warum ich dich nicht rausgehen lasse. Ab jetzt darfst du die Wohnung nicht mehr verlassen. Ich werde dich in der Wohnung einsperren. Kein Internet und auch kein Handy.

FRAU

Ja, es ist OK. Aber lass mich bitte los, ich bekomme keine Luft mehr. Bitte.

MANN

Dreh dich um, ich will von hinten. Oder in den Mund? Das gefällt mir, wenn du keine Luft bekommst. So werden deine Augen größer. So schaust du wie ein Mädchen aus. Ich mag kleine Mädchen sehr. Dreh dich um.

FRAU

Hilfe, bitte, Hilfe!

Die Frau schreit, der Mann schlägt sie und hält ihren Mund zu. Diese Szene sollte auch auf der Bühne nur symbolisch dargestellt werden, damit nicht einmal im Spiel ein Mann die Möglichkeit bekommt, eine Frau zu schlagen und zu missbrauchen. Obwohl beide schauspielern.

MANN

Wenn du noch einmal schreist, bist du tot. Du gehörst mir und ich kann mit dir machen, was ich will. Wer, glaubst du, kann dir gerade helfen? Ich verfüge über deinen Körper und sogar über dein Leben. Ich kann mit dir machen, was ich will. Ich bin sogar mächtiger als Gott, weil ich dich vor ihm umbringen kann. Also, ich gebe dir ein bisschen Zeit, dann will ich dich von hinten ficken. Zuerst in deinen Arsch und dann in deinen Mund. Am Schluss werde ich dann auf dein Gesicht kommen. Aber, wenn du dich wehrst, wirst du zuerst gefickt und dann umgebracht. Oder ich töte dich zuerst und dann ficke ich deine Leiche. Ich habe gehört, dass viele Männer darauf stehen. Ich würde es auch gerne probieren. Also, was sagst du dazu?

FRAU

Mich kannst du umbringen, aber ich mache nicht mehr mit. Ich werde es mir nicht mehr gefallen lassen.

MANN

Also, du willst lieber sterben, als von mir gefickt zu werden? Kein Problem. Du bekommst das, was du willst. Den Tod und meinen Schwanz noch dazu, als Vorspeise.

FRAU

Ich kann dieses Leben nicht mehr aushalten. Sterben ist besser, als so ein Leben zu führen.

MANN

Glaubst du, ich weiß nicht warum du so geworden bist? Du bist eine Hure. Glaubst du, ich habe dich nicht gesehen mit diesem Typ? Der dich immer verfolgt. Ich habe euch beobachtet. Er hat dich immer wieder angesprochen. Er läuft immer hinter dir her. Du hast ihn die ganze Zeit angelächelt. Ich habe euch beide lange beobachtet. Ich habe auf den richtigen Moment gewartet, damit ich euch beide töten kann. Einen Ehrenmord kann ich durch meiner Religion legitimieren und ich werde lange genug deinetwegen sitzen müssen. Aber jetzt schieße ich darauf und töte dich jetzt. Meine Mutter hat immer gesagt, dass ich eine beschnittene Frau heiraten muss. Sie meinte, die anderen, die etwas spüren, werden sich dann mit der Zeit in andere Männer verlieben, weil die Frauen nur von ihrem Sexualtrieb gesteuert werden. Sie hat recht gehabt.

FRAU

Ich kenne diesen Mann nicht, ich schwöre bei Gott. Er hat mich ein paar Mal angesprochen und ich habe ihn ignoriert. Mehr habe ich nicht gemacht.

MANN

Ja, weine für dein Leben, flehe mich an. Jetzt bist du bereit, alles für dein Leben zu tun, oder?

FRAU

Ich will dieses Leben nicht und ich werde es mir selbst nehmen. Ich wollte mich eh umbringen, weil ich dieses Leben nimmer aushalten kann. Du machst meine Arbeit nur einfacher. Mach, was du willst, ich wollte nur sagen, dass ich mit keinem anderen Mann etwas zu tun habe. Aber es war ein Fehler. Jetzt würde ich rausgehen und machen, was ich möchte. Ich werde mit allen Männern ficken. Aber ich habe es auch gemacht, jedes Mal, wenn du mich vergewaltigt hast, habe ich an schöne, gutaussehende Männer gedacht, Schauspieler mit schönen Körpern und nicht mit so einer Wampe wie bei dir. Ich habe mir immer vorgestellt, dass diese Männer mich ficken und nicht du. Und so habe ich dich immer betrogen. Du Arschloch.

MANN

Halt deine Fresse. Du bist tot. Du musst dafür zahlen und niemand kann dich retten, nicht einmal Gott.

GELEEMANN

Ich kann es doch. Ich weiß nicht genau, ob ich auch jetzt mitten in meiner eigenen Fantasie bin, oder du sie tatsächlich umbringen willst. Aber ich werde es in beiden Fällen nicht zulassen.

MANN

Schau, wen haben wir hier. Ich habe recht gehabt. Heute habe ich Nachtdienst gehabt und deswegen wart ihr verabredet. Sehr schön. Ich habe auf euren Plan gekackt und jetzt die Gelegenheit bekommen, euch beide umzubringen.

GELEEMANN

Deine Frau kennt mich nicht einmal.

MANN

Du bist ein toter Mann. Aber davor werde ich deinen Schwanz abschneiden. Dieser Schwanz war in meinem Besitz, deswegen wird er abgeschnitten. Ich wusste von Anfang an, dass ich mit einer Hure zusammen bin.

GELEEMANN

Deine Frau kennt mich nicht. Wir waren auch nicht verabredet.

MANN

Deswegen kommst du nackt rein? Hast du auch Öl mitgebracht, damit du sie massieren kannst?

GELEEMANN

Wenn du willst, kann ich dir alles erklären.

MANN

Bitte mach das. Aber komm etwas näher, weil ich dich nicht hören kann.

GELEEMANN

Bevor ich näher komme, lass bitte die Frau gehen. Du kannst mit mir machen, was du willst.

MANN

Ah, wie romantisch. Jetzt spielst du den romantischen Liebhaber? So ein Spiel braucht ihr nicht.

GELEEMANN

Ich bin nicht ihr Liebhaber. Ich bin zufällig da.

MANN

Zufällig, um sie zu ficken? Komm näher, sonst werde ich sie töten, vor deinen Augen. Magst du das?

GELEEMANN

Nein, bitte nicht. Ich komme zu dir. Das war alles mein Fehler. Bitte, du kannst mich ruhig umbringen.

Der Geleemann kommt näher, der Mann stürzt sich auf ihn, kann ihn aber nicht festhalten, weil er eingeölt ist. Der Mann schlägt Geleemann.

GELEEMANN

Du kannst mich nicht festhalten, niemand kann das, niemand. Kennst du mich? Ich heiße Geleemann. Liest du Zeitungen?

MANN

Ab jetzt wirst du Totermann heißen.

Während der Mann es schafft, Geleemann auf den Boden zu werfen und sich auf ihn zu setzen, steht die Frau auf und schlägt mit einem Gegenstand ihrem Mann auf den Kopf. Er fällt bewusstlos um.

FRAU

Hau ab, sofort!

GELEEMANN

Ich gehe, aber ich wollte mich nur bei dir entschuldigen. Ich wollte dich nicht in Schwierigkeiten bringen. Ich habe mich verkalkuliert. Ich habe dich anders eingeschätzt. Es tut mir leid.

Die Frau versucht den Geleemann zu umarmen, aber er ist rutschig und ölig.

FRAU

Ich bedanke mich bei dir, ohne dich wäre ich jetzt tot. Man kann dich nicht einmal anfassen. Also, du bist der Geleemann.

GELEEMANN

Ja.

FRAU

Ok. Hat mich gefreut. Bitte geh jetzt, OK?

GELEEMANN

Ist dein Mann tot?

FRAU

Ich hoffe es. Geh, bevor die Polizei kommt.

GELEEMANN

Warum die Polizei?

FRAU

Ich rufe sie gleich an. Ich habe ihn umgebracht. Ich habe keine Angst vor der Strafe.

Geleemann überprüft, ob der Mann noch lebt.

GELEEMANN

Ja, er ist tatsächlich tot. Aber du kannst doch nicht ins Gefängnis. Erst die Qual mit ihm zusammen zu leben und dann Gefängnis? Warum fliehst du nicht?

FRAU

Wohin? Ich kann nicht weg. Gefängnis ist bestimmt angenehmer als ein Leben mit ihm.

GELEEMANN

Aber das ist doch ungerecht.

FRAU

Was ist überhaupt Gerechtigkeit?

GELEEMANN

Ich weiß, was du meinst, aber man kann es ein bisschen ändern. Man kann das Leben etwas gerechter machen.

FRAU

Wie? Mehr als einmal umbringen konnte ich ihn nicht. Ich habe es versucht.

GELEEMANN

Du kennst mich, oder? Du kennst sogar meinen Namen, Geleemann.

FRAU

Ich habe in der Zeitung von dir gelesen, in der U-Bahn.

GELEEMANN

Also, das heißt, du kennst meine Geschichte. Hör gut zu, wir haben nicht viel Zeit. Ich bin in den Augen der Polizei ein Krimineller und bald werde ich mich der Polizei freiwillig stellen. Ich werde so oder so eine hohe Strafe bekommen.

FRAU

Ich verstehe dich nicht.

GELEEMANN

Ich habe mit meinen Taten begonnen, um den Menschen etwas mitzuteilen. Das heißt, ich mache etwas und alle werden davon beeindruckt sein. Die Zeitungen schreiben viele Lügen darüber, aber trotzdem glauben nicht alle daran und wollen mehr darüber wissen. Darum werde ich an dem Tag, an dem ich vor Gericht stehe wie ein Megaphon funktionieren und alles, was für mich und meine Taten wichtig war, erzählen. Die ganzen Medien werden darüber berichten und so kann ich eine breite Masse erreichen. Endlich werde ich gut aufgehoben sein. Endlich müssen mir alle zuhören und können mich nicht mehr ignorieren. Dann werden die Menschen nicht mehr, weg da, weg, schreien.

FRAU

Was hat das mit mir zu tun?

GELEEMANN

Ich musste nur so lange weiter machen, bis ich berühmt bin und jetzt bin ich es. Danach musste ich zeigen, wie unfähig die Polizisten sind, weil sie mich in der Zeit nicht verhaften konnten. Dann gehe ich freiwillig zur Polizei und stelle mich. Später

darf ich dann über die Motive reden, die mich zu meinen Taten gebracht haben. Alle Menschen werden an diesem Tag ganz Ohr sein. Riesige Ohren, um meine Geschichte zu hören. Da wird es mir egal sein, ob ich auch wegen dem Mord angeklagt werde oder nicht. Ich kann es übernehmen. Es wird auch glaubwürdig sein. Ich bin reingekommen und dein Mann war zu Hause, es hat einen Kampf zwischen uns gegeben und dann habe ich ihn umgebracht. Wir müssen ein paar Mal üben, damit wir die Geschichte gut erzählen können.

FRAU

Aber, warum machst du das?

GELEEMANN

Damit du endlich ein normales Leben führen kannst. Damit du diese Chance bekommst.

FRAU

Aber ich werde sagen, dass mein Mann mich vergewaltigen und töten wollte und du hast mir geholfen, du hast mein Leben gerettet. Vielleicht bekommst du so auch keine Strafe.

GELEEMANN

Die Strafe ist kein Problem für mich. Aber die Meinung der Menschen ändert sich natürlich, wenn ich als Mörder dargestellt werde. Es wäre natürlich auch besser für mich, wenn ich nur töte, um jemanden zu retten. Das hilft mir natürlich sehr. Weil ich auf der einer Seite als Vergewaltiger und Frauenfeind dargestellt werde und auf der anderen Seite helfe ich dir, einer Frau, die von ihrem Ehemann vergewaltigt und missbraucht wurde. Diese Geschichte bringt alle durcheinander. So wird meine Botschaft auch besser gehört und verstanden.

FRAU

Was ist deine Botschaft?

GELEEMANN

Bei Gericht wirst du sie hören. Jetzt müssen wir die Geschichte üben, bevor du die Polizei anrufst. Wir haben keine Zeit.

FRAU

OK. Wir müssen auch die Bewegungsabläufe einige Male durchgehen. Diese Wiederholungen für die Polizei und für das Gericht mag ich sehr. Jedes Mal, wenn wir diese Szene nachspielen, werde ich meinen Mann aufs Neue umbringen. Das wäre meine Rache an ihm für die ganzen Jahre der Qual und Folter. Jedes Mal, wenn wir es darstellen, muss er sterben. Jedes Mal wird er die Angst spüren und seine Sünden werden sich vermehren. Jedes Mal werde ich es genießen.

GELEEMANN

Ich verstehe dich gut.

FRAU

Ich habe es mir oft vorgestellt, wie ich ihn umbringe. Das war in jeder Sekunde meine Fantasie. So konnte ich mich beruhigen und weiterleben. Ich habe mir einige Tricks ausgedacht, wie ich ihn umbringen kann. Ich habe es aus einem Buch gelernt, Eintausendundeinenacht. In diesem Buch sind alle Frauen klug und können die Männer immer reinlegen. Die wichtigen Figuren sind auch Frauen. Die Heldinnen. Ich wollte auch immer anderen Frauen helfen, wie diese Heldinnen. Ich werde diese Wiederholungen und Erzählungen über seinen Tod bei der Polizei genießen. Weil er immer wieder von Neuem umgebracht wird, weil er immer wieder Schmerzen spüren wird.

GELEEMANN

Wir haben nicht viel Zeit. Wir müssen uns eine Geschichte ausdenken.

Die Frau umarmt wieder Geleemann.

FRAU

Danke sehr. Ich werde dich besuchen kommen, so oft ich kann.

GELEEMANN

Zum ersten Mal spüre ich die Nähe in meinem Leben. Zum ersten Mal spüre ich, dass jemand mich versteht und mir nahe steht. Ich spüre Nähe. Aber leider bin ich eingeölt und kann dich nicht auch noch fest drücken. Leider rutsche ich wie ein Fisch aus deiner Umarmung. Weißt du, ich habe mich immer gewundert, warum meine Mutter mir keine Zärtlichkeit zeigt. Warum keine Liebe? Warum umarmt sie mich nicht, wie es manchmal in Filmen gezeigt wird. Ich dachte damals, vielleicht, weil wir im Gefängnis sind. Vielleicht will meine Mutter mich als einen harten Menschen erziehen und in die Welt schicken. Aber als sie tot war, habe ich den wahren Grund dafür herausgefunden. Es hat keinen Vater gegeben, der links war und ermordet wurde. Er war nur der Freund meiner Mutter, mit dem sie wie ein Partisan kämpfen wollte. Sie wurde später von den Revolutionsgarden und unter Folter geschwängert. Deswegen gab es keine Zärtlichkeit, weil ich durch Hass auf die Welt gekommen bin. Meine Mutter hat mir diesen Hass stets zu spüren gegeben. Aber, wer mein Vater ist, wollte ich lange wissen, immer wieder, wenn irgendjemand im Gefängnis nett zu mir war, dachte ich, er könnte mein Vater sein. Aber kann auch sein, dass einer von den bekannten Politikern des Regimes mein Vater ist. Ich will es nicht mehr wissen. Ich habe mir kurz vorgestellt, wie es wäre, falls meine Mutter mich

umarmt hätte. Leider ist alles zu spät passiert. Es gibt kein Zurück mehr. Ich muss weiter machen.

Das Fensterchen öffnet sich. Die Frau und der Mann verschwinden. Der Geleemann zieht sich an.

POLIZIST

Es ist gut, dass du manchmal nackig bist. Deine Haut braucht etwas Sonne. Aber die Lampe kann auch die gleiche Funktion haben. Heute bekommst du ein gutes Essen, weil du so ein Held bist. Jetzt reden alle über dich und über deine Rede vor dem Gericht. Es gab Proteste und Ausschreitungen auf der Straße. Das Volk will, dass du freigelassen wirst.

GELEEMANN

Wirklich? Kannst du mir Zeitungen geben? Was sagen die Leute? Was waren ihre Parolen?

POLIZIST

Sie haben geschrien, dass man dich freilassen soll. Sie haben der Regierung eine Woche Zeit gegeben, um dich frei zu lassen, wenn nicht, werden sie das Gefängnis stürmen und dich rausholen.

GELEEMANN

Das ist genau, was ich wollte. Bitte, kannst du mir zeigen, was genau los war? Eine Fernsehreportage vielleicht?

POLIZIST

Du bist wirklich ein Vollidiot. Die Leute interessieren sich nicht für dich. Die meisten haben sich nicht einmal dafür interessiert, was mit dir passieren wird. Mich interessiert es aber schon, weißt du warum? Ich möchte nicht, dass du mit meinen Steuergeldern jahrelang hier lebst. Ich bin dafür, dass du abgeschoben wirst. Ich will dich nicht hier haben. Weißt du, was lustig ist? Ich werde, bevor du frei gelassen wirst, in Pension gehen. Das heißt, falls du hier bleibst und nicht abgeschoben wirst, werde ich dich jeden Tag fertig machen und gleichzeitig mit meinen Steuern finanzieren.

GELEEMANN

Du kannst sicher sein, dass ich nicht hier bleiben werde. Ich werde mich nicht von dir fertig machen lassen. Ich werde als Toter zurückkehren, wie die Millionen anderen und dich und die ignoranten Menschen hier fertig machen. Ich werde jede Nacht zu dir kommen und dich besuchen. Als Toter kann niemand sich über mich beklagen. Ich werde auch einer von diesen Millionen werden. Aber ich werde mich nicht verdrängen lassen. Ich werde jede Nacht zu dir kommen und dich beobachten. Ich werde jede Nacht deinen Schlaf stören. Ich werde dich zwingen, von mir und von diesen Toten zu träumen. Ich werde es dir und

diesen Menschen hier versprechen. Als lebendiger Mensch war ich euch lästig, aber als Toter werde ich euch noch lästiger sein. Ihr wollt mir nicht zuhören als ein lebendiger Mensch? Als Toter müsst ihr mir zuhören.

POLIZIST

Ja, ja, ja. Komm jede Nacht zu mir. Das kannst du sicher gut. Du Volltrottel.

Der Polizist schließt das Fensterchen.

GELEEMANN

Das ist genau, was diese Millionen Toten mir zeigen und beibringen wollten. Nur so kann ich diesen Menschen den Schlaf rauben. Nur so können sie sich nicht mehr über mich aufregen. Es wird keine Polizei und kein Gefängnis mehr geben. Ich kann mich frei bewegen. Ich kann mich unter diese Millionen Toten mischen und gemeinsam die Lebenden anstarren. Jede Nacht, jede verdammte Nacht, bis sie uns sehen und hören.

Die Frau aus der letzten Szene kommt herein. Die Frau, die ihren Mann ermordet hat. Geleemann trägt die Betten heraus. Zwei schwarz gekleidete Männer tragen einen Stuhl und eine Glasscheibe herein. Sie halten diese Glasscheibe vor der Frau, die am Stuhl sitzt. Die Szene zeigt den Besucherraum im Gefängnis. Die Scheibe trennt die Zuschauerinnen als Gefängnisinsassen von der Schauspielerin als Besucherin. Der Geleemann geht von hinten auf die Frau zu und schaut sie an. Die Frau wartet auf ihn.

GELEEMANN

Es tut mir leid, dass ich dich jetzt hier warten lasse. Es tut mir leid, dass ich mich nicht von dir verabschiedet habe. Ich konnte es nicht und ich wollte es nicht. Ich habe dich verstanden und du hast mich am besten verstanden. Ich habe endlich die Nähe erlebt, die ich wollte. Aber das wird nicht das Ende sein. Ich werde dich besuchen kommen. Ich werde in den Nächten in deiner Nähe sein. Ich wache mit den Millionen Toten auf und mache ich mich auf den Weg. Manchmal werde ich auch dich besuchen. Aber meine Aufgabe ist eine andere.

Die Frau ist kurz ängstlich, als ob sie etwas gespürt hätte, sie dreht sich um, aber natürlich sieht und hört sie ihn nicht.

GELEEMANN

Hörst du mich? Siehst du mich?

Der Geleemann versucht, sie anzufassen. Aber das bringt nichts.

GELEEMANN

Ich bin mir sicher, dass du es bald kannst. Du wirst auch die gleiche Gabe haben wie ich. Du wirst uns auch hören können. Uns, die Toten.

Er dreht sich zu den Zuschauern, geht ganz nach vorne und spricht sie direkt an.

GELEEMANN

Ab heute Nacht kann jeder von euch mich in seinem oder ihrem Bett erwarten. Ich werde keinen von euch verschonen. Ich werde keinen in Ruhe lassen. Keiner wird geschont.

Er dreht sich zu dieser Frau und redet mit ihr.

GELEEMANN

Ich habe heute ein Gedicht gelesen von einem iranischen Dichter im Exil. Dieses Gedicht ist über die Grüne Bewegung oder die Revolution 2009 im Iran. Das Gedicht wurde von einer deutschen Frau ins Deutsche übersetzt, die sich später das Leben nahm. Sie heißt Esther. Ich habe sie vorher kennengelernt, als sie mich auch sehen konnte. Ich will dir dieses Gedicht gerne vorlesen.

Ein Polizist kommt herein, der gleiche Mann vom Anfang.

POLIZIST

Es tut mir leid, aber heute geht es nicht.

FRAU

Wie meinen Sie das? Was geht heute nicht?

POLIZIST

Besuchen. Es geht gerade nicht. Er kann nicht kommen. Kommen Sie ein anderes Mal.

FRAU

Warum kann er nicht kommen? Ist etwas vorgefallen?

POLIZIST

Ich glaube nicht. Ich weiß auch nicht viel. Mir wurde gesagt, dass er nicht kommen kann. Mehr weiß ich nicht, bitte gehen Sie.

FRAU

Kann ich ihn morgen besuchen?

POLIZIST

Ich glaube schon. Kommen Sie einfach morgen vorbei.

GELEEMANN

Geh, ich werde das Gedicht jede Nacht vorlesen, für alle Menschen und auch für dich. Der Titel lautet, "Grün wie eine Bewegung".

Die Frau verlässt den Raum. Geleemann verabschiedet sich mit einer Handbewegung. Der Polizist und Geleemann verlassen ebenfalls den Raum. Man hört die Stimme von Geleemann, wie er das Gedicht vorliest.

GELEEMANN

sag etwas/nichts zu sagen/komm, wir gehen fort von hier/nein, ich werde bleiben/du bist verrückt/ja/dann sei eben allein/es ist auch ein Glücksfall, wenn es sich so ergibt/aber was hast du mit dem größten Mörderland der Weltgeschichte zu schaffen?/ich liebe es genauso wie eine Frau/was fängst du mit seinen Bewohnern an?/ich werde mich unter sie mischen/du bist wahnsinnig, dann rede mit den Bäumen/ja, das habe ich und ich werde es tun/sie hören mich/ich weiß es/denn in einem Anfall von Einsamkeit habe ich ihr Flüstern gehört/ich weinte Blut um mein Heimatland/und auf einmal begriff ich, dass die Geliebte, die eine scheue, aber schöne Frau war, den Plan gefasst hatte, mich zu töten, denn sie hatte mich verlassen/sie verstanden meine Tränen/denn die Bäume am Waldweg waren älter und älter geworden/gekrümmt und mit der Wurzel ausgerissen/sie hörten mein Wehklagen/denn in ihre Stämme ritzen sie Wunden dieses Inhalts:/wir lieben euch, dich und alle Toten/Tote?/und der Waldweg ist bedeckt mit grünen Blättern, die im Frühling ihrer Jugend auf die Erde gefallen sind/es ist eine Totenklage im Gange, ein Trauergesang von mir/ein Klagegeschrei von den Bäumen/und als eine Opfergabe die grünen Blätter im Frühling ihres Lebens/ja, mit den Bäumen werde ich reden/weil ihr mich für verrückt haltet/diejenige, die ich für die Hüterin meiner Geheimnisse hielt, war von allen die offenmäuligste/und hat die Reife ihres Geschlechts in den Armen eines anderen gefeiert/was soll dann von euch zu erwarten sein?/ Klagen mit den Bäumen also und mit euch schweigen/aufrechte Zedern mit der Wurzel ausgerissen/und Blätter, grüne, in den Schlamm gestürzt mit der Flüssigkeit meiner Tränen /nun also sage ich, bevor ich in Blut ertrinke, sag etwas/was es auch sei, es wird das Schweigen zerbrechen/du bist verrückt/ja, ich weiß, mein Verbrechen besteht darin, dass ich mich nicht am Vergessen berauschen kann gleich euch/kommt alle und hört zu, und ich werde unverhüllt reden/ ich bin verrückt und das wird das Schweigen brechen/aber du, der starb/ich werde das Leben wiederfinden/und das ist der Neubeginn meiner Geschichte/

Das Licht geht aus.